

Text: Manfred Siebald

Melc

Refrain
D Dmaj⁷ G/D Dmaj⁷ Em/D D/F# Em⁷ Dmaj⁷ Gmaj⁷/D A

Frie - de, Frie - de, Frie - de sei r e - de,

G F#m Em⁷ D/A G/A

Frie - de, Frie -

1. Nicht je - nes War - ten, wenn die
 2. Nicht je - ne Stil - le, die den
 3. Der tie - fe Frie - de, den wir
 4. Der Frie - de Got - tes will in

Bbm

gen, wenn sich noch Furcht mit Haß die Waa - ge hält,
 - det, da, wo es frü - her ein - mal Le - ben gab,
 - hen, der wie ein Strom in un - ser Le - ben fließt,
 „in - nen, du brauchst nicht lan - ge, bis du es ent - deckst:

D. C. al Fine
A Gmaj⁷ F#m⁷ Em⁷ G/A

1. wenn sich Ver - lie - rer vor den Sie - gern beu - gen: nicht der Frie - de die - ser Welt.
 2. wo man kein Wort und kei - ne Tat mehr fin - det: nicht die Stil - le ü - berm Grab.
 3. der Wun - den hei - len kann, die wir nicht se - hen, weil es Got - tes Frie - de ist.
 4. was Gott in dich hin - ein - legt, bleibt nicht in - nen, Frie - de, der nach au - ßen wächst.